

Salvador Dalí

**Biblia
Sacra**

6.10.
2019 –
12.1.
2020



1

Die Frau von Lot erstarrt
zur Salzsäule



Ein christlicher Künstler?

Das Spätwerk Salvador Dalí's

Salvador Dalí (1904–1989) gilt heute als wichtigster Künstler des Surrealismus. Er brach aber bereits 1948 mit der Gruppe der Surrealisten, bekannte sich zum Katholizismus und gestaltete zunehmend Werke mit religiösem Inhalt.

Sein Schaffen widmete Dalí nun dem Aufzeigen von Naturgesetzen und der Darstellung von Perfektion und Schönheit. Zu seinem neuen künstlerischen Ideal wurde die Renaissance, obgleich weiterhin surrealistische Elemente seine Werke mitbestimmten.

In den 1950er Jahren wandte sich Dalí der Zeichnung zu. Nachdem er mit der Illustrierung von Dantes »Göttlicher Komödie« und Cervantes »Don Quijote« bedeutende Zyklen geschaffen hatte, entwarf er in den Jahren 1963 bis 1965 die »Biblia Sacra«. In diesem Zyklus verbindet sich Dalí's religiöses Interesse, seine zeichnerische Virtuosität und seine breite Bildung, die die Kunstgeschichte ebenso umfasste wie die Physik oder die Psychoanalyse.

Die Biblia Sacra

Eine der bedeutendsten Bibelillustrationen des 20. Jahrhunderts

Mit 105 Bildern stellt die Biblia Sacra den größten Bildzyklus dar, den Dalí hinterlassen hat. Sie gehört aufgrund des Umfangs und der künstlerisch-konzeptionellen Qualität zu seinen Hauptwerken. Dalí illustrierte die Bibel auf Anregung seines Freundes Giuseppe Albaretto. So entstanden 63 Illustrationen zum Alten und 42 zum Neuen Testament. Gedruckt wurde die Bibel mit Dalís Illustrationen im renommierten Mailänder Verlag Rizzoli.

In dieser Ausstellung sind die Erstdrucke der Illustrationen zu sehen: Dalí prüfte jede Lithographie persönlich und signierte sie von Hand. Weil es sich um Prüfdrucke handelt, sind alle vier Blattränder mit den Farbskalen und der ursprünglichen Nummerierung erhalten.

In der Bibel, die 1967 gedruckt wurde, sind die Bilder beschnitten und in anderer Reihenfolge angeordnet. Die konzeptionellen Linien Dalís und viele Details gingen





3
Die blaue Madonna

verloren. Daher machen gerade die Ränder und die Handsignaturen Dalís die Qualität dieser Erstdrucke der Biblia Sacra aus. Der Zyklus stammt aus der Sammlung von Richard H. Mayer, Kunstkanon Bamberg, und wurde erst zweimal vollständig gezeigt. Ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist ein weiteres Zeugnis der religiösen Auseinandersetzung Dalís, der Mose-Zyklus (1973/74).

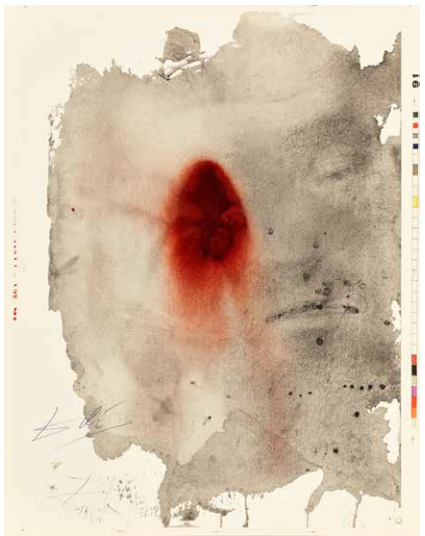
Ein theologischer Zyklus

Dalí als Interpret biblischer Texte

Die Illustrationen zeugen von einer intensiven Auseinandersetzung Dalís mit den biblischen Texten. Sie bilden eine völlig eigenständige Bibelauslegung. Neben surrealistisch inspirierten Bildnissen wichtiger biblischer Personen, illustrierte Dalí vor allem die Erzählungen des

4

Er stieß einen
lauten Klageschrei
aus und starb



Alten und Neuen Testaments. Manchmal arbeitete Dalí sich an kleinsten Details im Text ab, dann wieder ging er völlig frei mit der Bibel um und komponierte aus mehreren Textvorlagen ein Bild.

Dalí hatte bei der Darstellung einzelner Erzählungen, ähnlich wie mittelalterliche Künstler, immer die gesamte Heilsgeschichte im Blick: Er interpretierte das Alte Testament als Vorausdeutung auf das Neue Testament, die Geburt Jesu im Hinblick auf sein Leiden, das Kreuzesgeschehen im Wissen um die Auferstehung. Durch spezifische Farben oder Perspektiven verband Dalí Perikopen, etwa die alttestamentlichen Schöpfungserzählungen mit den Auferstehungs- und Neuschöpfungserichten aus dem Neuen Testament. Den Tod Jesu stellte der Künstler als Transformation einer blutroten Wunde dar. Dalí zeigte anhand der biblischen Szenen aber auch menschliche Grunderfahrungen – Wut, Trauer, Schmerz genauso wie Hoffnung, Liebe und Geborgenheit. Ihm gelang es, christliche Verheißungen in ihrer ganzen Tiefe darzustellen: Auf den Mensch als leib-seelisches Wesen oder die Auferstehung nach dem Tod kann man bei Salvador Dalí einen ganz neuen Blick gewinnen.



5

Die Heuschrecke

Begleitprogramm zur Ausstellung

Sonntag, 6. Oktober 2019, 15 Uhr | Eröffnung

Vernissage

Grußwort: Weihbischof Dr. Gerhard Schneider (Leiter der Hauptabteilung Liturgie [mit Kunst und Kirchenmusik] und Berufungspastoral)

Dank: Diözesankonservatorin Dr. Melanie Prange (Leiterin des Diözesanmuseums)

Festvortrag: Prof. Dr. Wilfried Eisele (Ordinarius für Neues Testament, Katholisch-Theologische Fakultät Tübingen):

»Eine Rückkehr zu den Quellen. Salvador Dalí und die Bibel«

Musik: Friedemann Dähn, Cello; Bernd Settelmeier, Schlagzeug

Samstag, 12. Oktober 2019, 14 - 19 Uhr | Workshop

Malen wie Dalí

An diesem Nachmittag wird das Werk Dalís praktisch vermittelt. Unter Anleitung von Thomas Waldner lernen die Teilnehmer/innen, Dalís Mal- und Zeichentechniken genauer zu betrachten, um im Anschluss selbst ein Kunstwerk in seinem Stil zu malen. Zeichenbretter, Pinsel, Papier und Farben sind vorhanden.

Referent und künstlerische Anleitung: Thomas Waldner

(Künstler und Dozent am Zeicheninstitut der Eberhard Karls Universität Tübingen)

Kosten: 20 € (inklusive Materialkosten)

Anmeldung: bis Montag, 7. Oktober 2019 per Mail oder Telefon (Kontakt Daten s. Rückseite)

Sonntag, 27. Oktober 2019, 15 Uhr | Vortrag

Auf der Suche nach Mose. Dalís Mose-Illustrationen

Mose gehört zu den bekanntesten und schillerndsten Gestalten in den Weltreligionen. Zu allen Zeiten waren Menschen auf der Suche nach Mose, denn diese Gestalt ist nicht einfach zu greifen. Wer war Mose? Was können wir von ihm wissen? Welche Bedeutung hat er? Als wen fanden religiöse Gelehrte diesen Mann, wenn sie ihn suchten? Wie suchte und fand

Salvador Dalí seinen Mose? Wer sich auf die Suche nach Mose begibt, findet nicht den einen, sondern den vielfältigen Mose, auch im Mose-Zyklus der Biblia Sacra und dem ebenfalls ausgestellten 10-teiligen Zyklus »Moise et le Monothéisme«.

Referent: Dr. Mathias Winkler (Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Altes Testament, Universität Siegen)

Sonntag, 10. November 2019, 15 Uhr | Vortrag

»Es gibt keine verlässliche Methode zur Erlangung der Unsterblichkeit außer einer Gnade Gottes, dem Glauben.« Bedeutung und Einordnung der Biblia Sacra Suite im Werk von Salvador Dalí

Ab Ende der 1940er Jahre beschäftigten Salvador Dalí zunehmend religiöse Themen. Für eine Prachtausgabe der Bibel fertigte er 1963 bis 1965 seine Biblia Sacra Suite. Die bildgewaltigen Erzählungen des Alten und Neuen Testaments illustrierte der spanische Künstler in seiner ganz eigenen opulenten, farbintensiven, faszinierenden und mystisch-berührenden Bildsprache. Der Vortrag gibt einen Einblick in die oftmals schwer zu entschlüsselnde Motivwelt des Surrealisten und beleuchtet den Stellenwert dieses Zyklus in seinem Œuvre.

Referentin: Dr. Nathalie Frensch (Kuratorin für Moderne, Staatsgalerie Stuttgart)

Samstag, 21. Dezember 2019, 15 Uhr | Kinderführung (für Kinder von 6 bis 11 Jahren)

Führung mit Praxis für Kinder

Die Führung führt spannend und kindgerecht in das Werk Salvador Dalís ein und legt einen Schwerpunkt auf die Weihnachtsbilder.

Referentin: Judith Welsch-Körntgen (Museumspädagogin und Theologin, Stuttgart)

Sonntag, 5. Januar 2020, 15 Uhr | Vortrag mit anschließender Führung

Salvador Dalí – die Prüfdrucke seiner Biblia Sacra. Eigentümlichkeiten, Sonderstatus und Bedeutung eines der Hauptwerke moderner Sakralkunst

Salvador Dalí's Biblia Sacra gehört zu den bedeutendsten sakralen Kunstwerken der Moderne. In einem einführenden Vortrag und einer exemplarischen Führung durch die Sonderausstellung soll ein Eindruck von Dalí's 105 Druckgraphiken gegeben werden.

Referent: Dr. Matthias Scherbaum (Philosoph und Theologe, Mitarbeiter im Diözesanmuseum Bamberg)

Nach dem Vortrag, gegen 16 Uhr, wird es Erfrischungen geben.

Um 16.30 Uhr führt Matthias Scherbaum durch die Ausstellung.

Es ist auch möglich, nur am Vortrag oder der Führung teilzunehmen.

Kosten: 10 € (5 € für den Vortrag, 5 € für die Führung)

Sonntag, 12. Januar 2020, 17 Uhr | Finissage

Expressive Finissage

Dalí tanzen – das ist die Idee, um die Ausstellung der Biblia Sacra zu beenden. Clemens Fröhlich vom Stuttgarter Ballett wird die Gesten und Farben der Biblia Sacra in Tanz übersetzen, in Bewegung übertragen, körperlich nachempfinden. Dazu erklingt expressive Musik aus Katalonien, jener Region, in der Dalí geboren wurde und starb und die er als sein »eigenes Zentrum« bezeichnete.

Tänzer: Clemens Fröhlich (Corps de ballet, Stuttgarter Ballett)

Kosten: 15 €

Wo nicht anders angegeben, beträgt der Eintritt für die Vorträge 5 €.

Öffnungszeiten

Montag: geschlossen

Dienstag-Freitag: 14-17 Uhr

Samstag: 10-13 und 14-17 Uhr

Sonntag: 11-17 Uhr

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

Sonntag, 15 Uhr

13. Oktober 2019

20. Oktober 2019

3. November 2019

17. November 2019

1. Dezember 2019

Öffentliche Führungen durch den Weihnachtszyklus der Biblia Sacra

Sonntag, 11 Uhr

22. Dezember 2019

29. Dezember 2019

5. Januar 2020

6. Januar 2020

Führungstermine können jederzeit individuell vereinbart werden. Bitte wenden Sie sich per E-Mail oder Telefon an die Mitarbeiter/innen des Diözesanmuseums Rottenburg.

Bildnachweis

Cover, 1-5: Biblia Sacra, Nr. 34, 14, 20, 67, 91, 55.

© Salvador Dalí, Fundació Gala-Salvador Dalí /
VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Fotos: 4r3p sporrer&rupp fotografie

Diözesanmuseum Rottenburg
Karmeliterstraße 9
72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: + 49 (0)7472 - 92 21 80 / 82

Fax: + 49 (0)7472 - 92 21 89

E-Mail: museum@bo.drs.de

www.dioezesanmuseum-rottenburg.de